

P. Behrend, Die Tanzsteine bei Bergelau, W: Sagenschatz des Weichsellandes, Danzig 1924, s. 151

Die Tanzsteine bei Bergelau

Zur Heidenzeit wohnten in der Umgegend von Bergelau¹ im Kreise Flatow² viele gottlose Riesen. Sie kümmerten sich nicht um die Gebote ihrer Götter, verhöhnten und verspotteten sie.

Unter anderem war es den Riesen von jeher verboten, am Sonnabend zu tanzen. Doch gerade an diesem Tage hielten sie ihre Feste ab, fangen, sprangen und tanzten nach Herzenslust.

Einst waren wieder an diesem Tage vierzig Riesen zum Tanze angetreten. Kaum hatten sie sich im Kreise aufgestellt, kaum begannen die beiden Spielleute, die in der Mitte standen, die wilden Tanzweisen aufzuspielen, da wurden sie alle von ihren erzürnten Göttern in Stein verwandelt.

Bis in die jüngste Zeit standen diese großen Steine, die ehemaligen Riesen, im Walde bei Bergelau. Sie waren im Laufe der Zeit schon tief in die Erde gesunken, ragten aber doch noch über einen Meter hervor. Meist einen halben Meter breit, standen sie in einem großen Kreise. In der Mitte des Kreises waren die beiden Spielleute, als Steine noch größer als die übrigen.

¹ Miejscowość Grodno w leżąca w północnej części powiatu złotowskiego

² Powiat złotowski w latach 1922 - 1945